

„Wer das Recht *aller* Völker vertritt, verteidigt am besten
und am erfolgreichsten das Recht des eigenen Volkes.
So trete ich ein und werde immer eintreten (...) für die urchristliche Forderung:
Verständigung und Versöhnung der Völker!“

Matthias Erzberger

(in der überregionalen Tageszeitung *Germania* vom 23. Mai 1918)



**Grabmal Erzbergers auf dem kath. Friedhof in Biberach/Riß,
der größten Stadt seines Wahlkreises**

Inzwischen fanden hier auch Ehefrau Paula
und die jüngere Tochter Gabriele ihre letzte Ruhestätte.

Impressum: Erzberger-Initiative Biberach an der Riß, Postfach 1410, 88384 Biberach
www.matthias-erzberger.de

Foto Erzberger: © Haus der Geschichte Baden Württemberg,
Foto Dr. Schäuble: © Deutscher Bundestag, Foto Erzbergergrab: © Alfons Siegel

Matthias Erzberger

ehemaliger Reichsfinanzminister

**Gedenken am 100. Jahrestag der Ermordung
mit**

Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble



**Donnerstag, 26. August 2021, 18.00 Uhr
Stadthalle Biberach an der Riß**

Öffentliche Veranstaltung von

Erzberger-Initiative Biberach und

Arbeitskreis Entwicklungspolitik e. V. (AKE)

mit freundlicher Unterstützung der Stadt Biberach

Anmeldung erforderlich – mit eingelegtem Formular an die dort angegebene Adresse!

Matthias Erzberger – vor 100 Jahren ermordet, doch unvergessen!

Wegbereiter für Frieden, Demokratie und ein gerechtes Steuersystem

Am 26. August 2021 sind es 100 Jahre, dass der ehemalige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Biberach – Leutkirch – Waldsee – Wangen und Reichsfinanzminister a. D. Matthias Erzberger bei Bad Griesbach im Schwarzwald von Rechtsterroristen ermordet wurde. Der Zentrumsolitiker hat den hiesigen Wahlkreis von 1903 bis 1921 im Deutschen Reichstag zu Berlin vertreten und Außergewöhnliches geleistet. So unternahm er im Ersten Weltkrieg, nachdem er anfangs für rücksichtslose Kriegführung und Aneignungen ausländischen Gebiets (Annexionen) eingetreten war, nachdrückliche Initiativen zur Kriegsbeendigung und für einen Verständigungsfrieden. Er wandte sich um die Jahreswende 1916 gegen die Einführung des uneingeschränkten U-Bootkrieges, veranlasste im Juli 1917 die Friedensresolution des Reichstages, veröffentlichte im Frühherbst 1918 ein Buch für einen Völkerbund als möglichen Weg zum Weltfrieden und trug schließlich als Beauftragter der Reichsregierung mit seiner Unterschrift unter den Waffenstillstand von Compiègne entscheidend zum Ende der Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges bei. Um eine Fortsetzung des Krieges und die damit drohende Aufspaltung und Verelendung Deutschlands zu verhindern, trat Erzberger auch – ungeachtet des scharfen nationalistisch-populistischen Gegenwindes – wesentlich dafür ein, dass der Versailler Friedensvertrag als kleineres Übel angenommen wurde und damit die Gefahr einer Fortsetzung des Krieges im eigenen Land gebannt war. Bleibende Verdienste hat sich Matthias Erzberger aber auch beim politischen Übergang vom Wilhelminischen Kaiserreich zur Weimarer Republik erworben. Als leidenschaftlicher Parlamentarier arbeitete er beharrlich daran, die Rechte der gewählten Volksvertretung, des Reichstages, zu stärken. So gehörte er ab 1917 auch zu jenen führenden Reichstagsabgeordneten im damals gegründeten Interfraktionellen Ausschuss, die maßgeblich den Übergang zur parlamentarischen Demokratie vorbereiteten und persönlich mitvollzogen. Und danach hat Erzberger als Reichsfinanzminister zwischen Juni 1919 und März 1920, also in einem knappen Dreivierteljahr, eine grundlegende Neuordnung des Finanz- und Steuerwesens durchgeführt, die eine Vereinheitlichung des bis dahin zersplitterten Finanzsystems in Deutschland und somit mehr Steuergerechtigkeit brachte. Erzbergers Finanz- und Steuerreform hat in Grundzügen nach wie vor Bestand und gilt deshalb zurecht als Jahrhundertwerk. Tragischerweise waren es gerade diese historischen Verdienste Erzbergers, die von Gegnern und Feinden propagandistisch verzerrt und verleumderisch gegen ihn instrumentalisiert wurden und damit ein solches Hassklima erzeugten, dass er am 26. August 1921 – nach mehreren vorhergegangenen Mordversuchen – schließlich einem Attentat zum Opfer fiel. In Biberach an der Riß, dem Hauptort seines Reichstagswahlkreises, wohin zu seiner Beisetzung etwa 30 000 Menschen gekommen sein sollen, fand Matthias Erzberger auf dem katholischen Stadtfriedhof seine letzte Ruhestätte.

Hauptreferent bei der öffentlichen Gedenkveranstaltung am 100. Jahrestag seiner Ermordung ist Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble, der als langjähriger Bundesfinanzminister auch einer der Amtsnachfolger des ehemaligen Reichsfinanzministers gewesen ist.

Programm

Begrüßung

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Moderation

Dr. Alfons Siegel

Grußworte der Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises

Josef Rief (CDU) und Martin Gerster (SPD)

Zu Matthias Erzbergers letztem Aufenthalt in und um Biberach vor seiner Ermordung

Dr. Alfons Siegel

Erwin Schulhoff (1894 – 1942), Hot-Sonate 1. Satz

Tobias Groß (Saxophon) und Julius von Lorentz* (Klavier)

Erinnerungen an Ereignisse am Tag der Ermordung am 26. August 1921

Tochter Gabriele Erzberger erzählt – Originalton aus einer Hörfunksendung

Hauptvortrag

Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble

Kurt Weill (1900 – 1950), Moritat von Mackie Messer

Tobias Groß (Saxophon) und Julius von Lorentz* (Klavier)

Gedichtrezitation: *Nachruf* auf Erzberger von Kurt Tucholsky

Gunther Dahinten

Schlusswort

Gunther Dahinten

*Bundespreisträger „Jugend musiziert“ der Bruno-Frey-Musikschule Biberach/Riß